

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 49

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fichtennadel-Bade-Balsam



Nerven und Herz stärkend,
für Bad und Toilette, Körper
und Hautpflege. Unerreich-
bar in Stärke, Feinheit, Preis
und Güte.

Erhältlich in allen Apotheken,
Drogerien und Badanstalten.

Freude bereiten

Sie Ihrem Mann durch Besorgen einer Tube der neuen, fett-haltigen «Bulldog» Rasier- und Haut-Crème. Erweicht den stärksten Bart und schont die Haut, weil fetthaltig. Zeitsparendes Rasieren, ohne Pinsel, ohne Schaum, aber mit gewohntem Rasierapparat. Tuben Fr. 1.25 und 2.50 (dreif. Inhalt) in Fachgeschäften. (Schweizer Produkt.)

En gros: RASEX-BULLDOG-Vertrieb: H. Jucker, Olten.

Goldar

die Volks-Zahnpasta
der grosse wissenschaftliche Erfolg

Goldar A.G., Nänikon

Große Tube
mit dem neuen
patent. Drehverschluss
90 Cts.

Nerven
Ermüdung
und nervöse
Impotenz

Arbeits-u. Lebenskraft Leistungsfähigkeit, Ausdauer, Selbstvertrauen wiederzufinden, helfen

Yo-Haemacithin Piller

Sie kämpfen gegen vorzeitige Alterserscheinungen.

Glas mit 60 Pillen Fr. 11.—, 125 Pillen für eine Kur ausreichend, Fr. 21.—

Broschüre kostenlos

VICTORIA-APOTHEKE

H. Feinstein, vormals C. Haerlin Zürich, Bahnhofstraße 71 Kuverlässiger Postversand.

Mit Henri Burmann's
Traubenhefe

bekannt seit 1891, ist eine natürliche Trauben-Kur zu jeder Jahreszeit durchführbar.

Als Blutreinigungsmittel bekannt u. geschätzt, bewährt sich

Henri Burmann's
Traubenhefe
bei

Gicht, Rheumatismus, Furunkel, Ausschlägen (Bibei), Diabetes (Zuckerkrankheit), Stoffwechselbeschwerden, Nesselsucht. Die Literflasche nur Fr. 6.— franko. Verlangen Sie Gratis-Prospekt über die Traubenhefe von **Henri Burmann in Herzogenbuchsee (Bern)** rüher in Les Brenets.

In's Haus ein Radio-
Grammophon
Entzückt bist Du von
seinem Ton
Denn „Rena“-Kaufmann's
Spezialität
Das ist und bleibt die
Qualität!

Rena
J. Kaufmann Zürich
THEATERRÄUME 12

Verlangt am Kiosk
den „Nebelspalter“

Krampfadern-STRÜMPFE

Elae
helfen bei
Beinleiden,
geschwollenen
Füßen u. a.m.
Elae
die
schweizer
Qualitätsmarke
Zu beziehen durch
Fachgeschäfte oder
Berufsgeschäfte nach
Res. durch den
Fabrikanten:

P. Mühlegg
Schaffhausen
Telephon 1215



Fatales Wiederhören

Es war im Sommer, als sie ihn kennenlernte. Da waren Strandbad Trumpf und brauner Teint. Er trug einen verwegenen Badeanzug. Sein Körper hatte jenes vom Bronze- bis Kaffeeton spielende Braun, das man nur durch längeres, standhaftes Nichtstun erreicht. Er sprang himmlisch elegant vom hohen Brett. Und wenn er crawled, musste man entfernt an Jonny Weissmüller denken.

Er gefiel ihr. Als er sie um ein Rendez-vous bat, willigte sie nach dem üblichen Zögern ein. Aus dem einen Rendez-vous wurden zwei, drei ...

Und es wurde Herbst. Strandbad, brauner Rücken kamen aus der Mode.

Da wurde es ihr klar, dass außer der Sonnenbräune, den schönen Kopfsprünge und dem stilvollen Crawl an dem Jungen nichts, gar nichts war. Er quasselte in einem fort vom Schwimmsport, um an geeigneten Orten ohne Uebergang, läppisch wie ein junger Hund, zärtlich zu werden.

Nicht einmal tanzen konnte er besonders gut! Man denke!

Das ist wahrhaftig kein Verhältnis für die kommende Saison, sagte sie sich. Sie beschloss, ihn abzuhängen. Sie wusste aber nicht wie, denn es war ihr nicht entgangen, dass der gute Junge leidenschaftlich an ihr hing. Eine offene Aussprache? — Wie peinlich!

Da gab ihr eine gute Freundin einen eben so guten Rat.

Beim nächsten Rendez-vous gab sie sich fröhlich und harmlos. Sie besuchten zusammen ein Kino.

Bei der Tramhaltestelle, wo sie sich zu verabschieden pflegten,

begann sie von Erlebnissen des vergangenen Tages zu sprechen. Sie redete fliessend, ohne sich unterbrechen zu lassen, damit er ja nicht zu früh Gelegenheit habe, vom nächsten Rendez-vous zu sprechen. Als sie ihr Tram kommen sah, sagte sie hastig: «Ach, meine Elektrische, es ist die letzte ...»

Und dann kam seinerseits das Uebliche: «Wann sehen wir uns wieder?»

«Ach ja, ich vergaß ganz zu sagen, wir müssen Ueberstunden machen in der kommenden Woche, ich weiss aber noch nicht an welchen Abenden! — Mein Tram, ich muss einsteigen.» Sie stieg ein. «Ich werde Dir telefonieren, ja? Nummer 13.071, ich werde es schon im Kopf behalten ... Gute Nacht, Liebling!»

Sie stand noch eine Weile auf der hinteren Plattform und betrachtete ihn mit einem mitleidigen Lächeln. Er stand an der Haltestelle und winkte mit seinem hellen, nicht mehr ganz einwandfreien Hut.

Dann ging sie in's Innere des Wagens. Sie kam sich furchtbar raffiniert vor. Einen bebrillten Herrn, der sie anlächelte, mass sie mit einem jener Blicke, mit denen die Vampyre des Film's Männer zurückweisen und zugleich anziehen.

Natürlich hat sie ihn nie angerufen und auch nie wieder gesehen.

Bald darauf lernte sie einen sehr eleganten Herrn von etwa dreissig Jahren kennen. Er tanzte über alle Massen gut. Er sprach ausser deutsch französisch, englisch und spanisch. Gelegentlich, ganz nebenhin, wie ein wahrer Weltmann, erzählte er von Erlebnissen in Paris, Valparaiso, Montevideo.



VON HEUTE

Carlo, Norwegen ... Und wenn er intim wurde, gingen ihm die betörendsten Schmeicheleien so geläufig über die Lippen, wie einem guten Schüler das Einmaleins. Sie verliebte sich gründlich in den eleganten, obwohl sie sich als modernes Mädchen vorgenommen hatte, so etwas nicht zu tun. Als sie erfuhr, dass er Eisenbahningenieur sei, in einer sicheren Staatsstellung, begann sie von einer eleganten Wohnung mit Radiogrammophon, Staubsauger, Drahthaar-Derrier und Dienstmädchen zu träumen.

Eines Abends begleitete sie ihn vom Kino zu der Tramhaltestelle, die er zu benutzen pflegte. Er wohnte weit draussen in der Vorstadt. Bei der Haltestelle begann er vom Eisenbahnbau in der Türkei zu sprechen. Er sprach fliessend und liess sich nicht unterbrechen. Als eine elektrische sich näherte, brach er ab.

«Da kommt mein Tram, ist das letzte ...»

«Und wann sehen wir uns wieder?» fragte sie zaghaft, von dunklen Ahnungen erfüllt.

«Oh,» sagte er, einen Fuss auf dem Trittbrett, «nächste Woche haben wir mächtig viel zu tun. Ich werde Dir anläuten! Gute Nacht Liebling.»

Drei Tage lief sie mit umflorten Augen herum. Sie erwartete nicht, dass er anrufen werde und er tat es auch nicht.

Dann begann sie auf den eleganten zu schimpfen ... auf die Treulosigkeit der Männer und auf deren Feigheit.

G. Florin.

Tausend Worte

«Hier in der Zeitung steht,» sagt Frau Kwotsch zu ihrem Mann, «dass jeder gewöhnliche

Mensch tausend Worte täglich spricht.»

«Also, meine Teure,» entgegnet der Gatte, «ich habe Dir schon immer gesagt, dass Du mehr bist als ein gewöhnlicher Mensch.»

Die gelehrige Perle

«Marie», sagt die Hausfrau zu der neuen Perle, «holen Sie mal einen Bügel aus dem Schrank.»

Marie geht zum Schrank, klopft zweimal an die Schranktür und öffnet sie dann.

«Aber, Marie, weshalb klopfen Sie an den Schrank?»

Triumphierend sagt die neue Perle: «Die gnädige Frau sagte gestern, bevor ich eine Tür öffne, soll ich erst anklopfen.»

Radie der Frau

«Neulich drohte mir meine Frau, wenn ich ihr kein Kabriolet kaufe, lässt sie sich scheiden.»

«Hast Du ihr den Wagen gekauft?»

«Nein.»

«Also: lässt sie sich scheiden?»

«Auch nicht.»

«Nanu?»

«Aus Rache will sie sich nicht scheiden lassen.»

Psychologisches

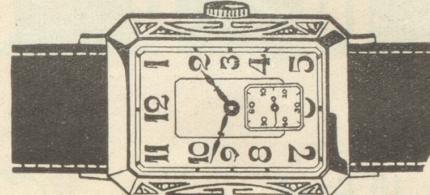
Lieber Spalter!

Auf dem Konto «Fremde Valutens» finde ich einen kleinen Kursverlust als «Kussdifferenz» abgebucht.

Natürlich ist die Sünderin eine sehr junge Dame.

Woran sie wohl bei der Arbeit denken mag?

Nur 5 Fr. monatlich! 3 Tage zur Ansicht!



Schöne Herren- und Damenarmbanduhren in Silber. Ankerarg 15 Rubinen. Garantie. Anzahlung 10 Fr., Reklamepreis 32 Fr.

S. TRACHSLER Schweizer Uhren-Versa d BAUMA (Zürich)

Unser Namenszug auf HERBALPINA.

Einzelne Nachahmer unseres bekannten Hustenbonbons **Herbalpina** machen unsere Bonbonswicklung so nach, dass Verwechslungen vorkommen und Beschwerden bei uns eingelaufen sind. Wir haben deshalb seit einiger Zeit begonnen, auf den Enden des Wicklungspapiers in rotem Druck den Namenszug Dr. A. Wander anzubringen. Achten Sie auf diesen Namenszug!

Dr. A. Wander

Dr. A. WANDER A.-G., Bern



Sie sagt Dir alles, was Du von Deinem Nächsten wissen musst. Grafolog. Gutachten durch:

Paul Altheer, Zürich
Brieffach Fraumünster